



Rumpelnde Güterzüge statt feiner Schnellbahn – was rollt auf die Region zu?

Archivbild: dpa

Freie Bahn für den Güterverkehr

Pläne zur Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof–Regensburg lösen Lärmschutzdebatte aus

VON STEFAN ZARUBA

Weiden/München. Seit vielen Jahren ringen Politiker aus der Region um eine Elektrifizierung der Bahnstrecke Hof–Regensburg. Die Hoffnung: Eine bessere Anbindung mit Fernzügen und ein schnellerer Nahverkehr. Die Deutsche Bahn AG zieht mit am Strang, hat aber Pläne, die inzwischen für Unruhe bei Anwohnern sorgen: Die Bahnlinie soll eine Hauptstrecke für den Güterverkehr werden.

Über die Gleise durch Ostbayern führt eine der kürzesten Nord-Süd-Verbindungen in Deutschland. Dass sie bisher nicht stärker mit Güterverkehr der Bahn und ihren Mitbewerbern ausgelastet werden, liegt vor allem daran, dass hier nur Dieselloks verkehren können. Auch die Bahn räumt ein, dass sie auf Fracht schießt. „Insbesondere im Güterverkehr“ erhoffte man sich mehr Attraktivität, erklärt der Konzernbevollmächtigte für

Bayern, Klaus-Dieter Josel, im Interview. Zum voraussichtlichen Aufkommen nennt Josel keine Zahlen. Allerdings ging die Weidener Stadträtin Hildegard Burger inzwischen mit Schätzungen eines Gutachters an die Öffentlichkeit. Ein Ingenieurbüro hatte für die Stadt Weiden und die benachbarte Gemeinde Altstadt/WN die Elektrifizierung unter die Lupe genommen und rechnet „mit bis zu 70 bis 90 Güterzügen pro Tag“. Davon würden bis zu 30 nachts durch die Oberpfalz rumpeln. Bisher seien drei Güterzüge am Tag und einer in der Nacht die Regel.

Mit dem Ausbau kommt auch der Lärm, befürchtet die SPD-Politikerin, die die Elektrifizierung keineswegs infrage stellt, aber darauf pocht, dass rechtzeitig auch die Weichen für Lärmschutz gestellt werden. Ein heikler Punkt, denn aus der DB Netz AG verlautet bereits, dass es bei einer bloßen Elektrifizierung keinen Lärmschutz gibt. Begründung: Der Strom allein bringt nicht mehr Lärm. Hildegard Burger spricht von einem „Skandal“ der Bahn und macht dem Unter-

nehmen klar: „Eure Pläne in allen Ehren, aber das mit dem Lärmschutz sehen wir ganz anders.“

Ernst Schicketanz (SPD), Bürgermeister von Altstadt/WN, geht davon aus, dass sich die Gemeinde für ein geplantes Baugebiet nahe der Bahnlinie selbst um den Lärmschutz kümmern muss. Zumindest falls die Elektrifizierung kommt, was heute noch niemand sicher sagen kann. „Momentan hängen wir in der Luft.“ Auch in Neustadt/WN gibt es erste Stimmen, die die Pläne kritisch hinterfragen. „Das werden wir im Stadtrat thematisieren und an die Bahn rangehen“, kündigt CSU-Stadtrat Bernhard Knauer an.

Abgeordnete warnen

Bayerns Europaministerin Emilia Müller (CSU) gibt sich optimistisch, dass die Elektrifizierung kommt und bis 2018 abgeschlossen ist. Zunächst aber muss das Projekt im Bundesverkehrswegeplan entsprechend berücksichtigt werden. Die Bedarfsplanung läuft derzeit, heißt es aus dem Bundesverkehrsministerium. Ergeb-

nisse sollen noch im Sommer vorliegen. Der Bundestagsabgeordnete Albert Rupprecht (CSU) mahnt, angesichts der Lärmschutzfrage das Pferd nicht von hinten aufzuzäumen. „Wir legen Wert darauf, dass eine Elektrifizierung vor allem eine Anbindung der Region an andere Punkte verbessert. Das werden wir nur durchbringen können, wenn andere Partner wie die Bahn das auch wollen“, erklärt er. „Wenn es beschlossen wird, werde ich darauf Wert legen, dass es im Personenverkehr eine Verbesserung gibt und der Lärmschutz berücksichtigt wird.“

SPD-Kollegin Marianne Schieder versteht die Bedenken von Anwohnern: „Fakt ist, dass die Bahn in erster Linie wegen des Güterverkehrs Interesse am Ausbau der Strecke hat.“ Natürlich müsse der Lärmschutz auch berücksichtigt werden, aber: „Wir dürfen vor lauter Angst vor dem Lärm keine Diskussion führen, die dazu führt, dass der Ausbau nicht kommt.“ Ihre Warnung: „Keine Elektrifizierung – kein Anschluss an die Fernverkehrsverbindungen.“

Bis Norddeutschland unter Strom

Hof–Regensburg Favorit für Elektrifizierung – Interview mit Klaus-Dieter Josel

Weiden/München. (za) Klaus-Dieter Josel ist bei ostbayerischen Politikern ein gefragter Mann. Er ist als Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Bayern Ansprechpartner in allen wichtigen Bahnfragen. Im Interview gibt er sich zuversichtlich, dass auch der Personenverkehr nach einer Elektrifizierung der Strecke Hof–Regensburg attraktiver wird. Auch der Lärmschutz werde geprüft. Die Bahn weist aber darauf hin, dass maßgebliche Entscheider bei der Schieneninfrastruktur der Bund und Verkehrspolitikern seien.



Der bayerische Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn, Klaus-Dieter Josel. Archivbild: dpa

Josel: Derzeit wird im Bundesverkehrsministerium der Bedarfsplan für die Bundesschienenwege überarbeitet. Die Deutsche Bahn bemüht sich im Rahmen dieser Fortschreibung intensiv um eine Aufnahme des Streckenausbau in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans und hat dabei die Rückendeckung seitens der Politik auf regionaler und auf Landesebene.

Behindert ein hohes Güterverkehrsaufkommen den Personenverkehr?

Josel: Das sehen wir nicht. Die Strecke hat heute erhebliche Kapazitätsreserven. Ziel der Ausbaumaßnahme ist es, sowohl den Güterverkehr als auch den Personenverkehr attrakti-

ver zu machen. Letztlich regelt der Fahrplan, welche Züge zu welchen Zeiten fahren. Und im Regionalverkehr wird dieser Fahrplan durch den Freistaat Bayern bestellt.

Wie könnten Lärmschutzlösungen aussehen, vor allem innerorts?

Josel: Bei Streckenausbauten ist das Thema Lärmschutz ein wesentlicher Bestandteil. Der notwendige Lärmschutz würde im Rahmen der weiteren Planung untersucht und im Planrechtsverfahren festgelegt werden.

Mit welchem Güter-Aufkommen müsste man rechnen? Wie viele Züge pro Stunde würden fahren?

Josel: Wir sind davon überzeugt, dass die Verbindung eine wachsende Nachfrage erzeugen wird. Das Aufkommen würde sich am Markt ausrichten.

Politik und Wirtschaft aus dem Raum Amberg–Schwandorf fordern vehement auch eine Elektrifizierung der Strecke Nürnberg–Schwandorf. Zudem werden Rufe nach einer Elektrifizierung der Strecke Weiden–Neukirchen laut ...

Josel: Aus unserer Sicht hat die Elektrifizierung der Nord–Süd–Strecke die höhere Priorität, um die zu erwartende Aufkommenssteigerung auf der Schiene bewältigen zu können. Letztlich entscheidet der Bund über Neu- und Ausbauprojekte der Eisenbahn-Infrastruktur.

AUS DER REGION

Nürnberg: Preise für Nahverkehr erhöht

Nürnberg. (dpa) Wer im Großraum Nürnberg mit dem Bus oder der Bahn fahren will, muss nächster Jahr mehr dafür bezahlen. Zum 1. Januar 2011 steigen die Preise für Tickets und Fahrkartenabos um durchschnittlich 3,08 Prozent, teilte der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) am Mittwoch mit. Begründet wurde der Schritt mit Kostensteigerungen bei Betrieb und Unterhalt. Das Verbundgebiet umfasst rund 14 000 Quadratkilometer und erstreckt sich vom Altmühltal bis ins Fichtelgebirge.

Attaché würdigt Kriegsgräberpflege

Eger. (bö) Der deutsche Militärattaché in Prag, Oberstleutnant i. G. Bruno Riediger, hat die Hilfe der Reservisten beim Aufbau der Kriegsgräberstätte in Eger gewürdigt. Die Kreisgruppe Oberpfalz-Mitte setzte Grabsteine und legte Fundamente für weitere Steine. Auf dem Friedhof sollen 5500 Gefallene des Zweiten Weltkriegs ihre letzte Ruhe finden. Die Einweihung ist am 11. September.

Mit Kinderlachen zurück ins Leben

Regensburg. (duf) Mit der Kampagne „Ganz jung. Ganz alt. Ganz Ohr“ will das bayerische Sozialministerium kreative Begegnungen zwischen Kindern und Senioren fördern. Projektpartner in Regensburg sind der Kindergarten St. Emmeram und die Senioren-Residenz Schloss Thurn und Taxis: Die Kinder von St. Emmeram malten Bilder, die in den Räumen der Senioren-Residenz gezeigt werden. Die Ausstellung ist bis Mitte September täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Für die Kampagne werden weitere Partner wie Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeeinrichtungen oder auch Städte und Gemeinden gesucht.

Weitere Informationen im Internet: www.bayern-ist-ganz-ohr.de

SOMMER-HEISSE-PREISE



Gardinenstoffe radikal reduziert ab 2€

Lassen Sie sich in unserer Gardinenabteilung fachlich und kompetent beraten.

sindy
Wohntextil

Joseph-Haas-Straße 23 · Weiden